

Handstreich aus, den General Canrobert in den Tagesbefehl der französischen Armee gesetzt hat. Dem Russen war es gelungen, große Gruben vor den englischen Angriffswerten zu graben, in welche sie zahlreiche Tirailleurs legten, von denen die Verbündeten bedeutenden Schaden erlitten. Durch General Canrobert auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht, beschloß Lord Raglan, demselben aufs rascheste ein Ziel zu stecken. Bei Anbruch der Nacht warfen sich 100 englische Riflemen (Scharfschützen) unter Anführung des Lieutenants Tryon auf die Russen, trieben sie aus ihren Gruben und bemächtigten sich derselben. Russische Colonnen machten während der Nacht wiederholt Versuche, das Terrain wieder zu erobern, wurden jedoch jedesmal tapfer zurückgeschlagen. Aus diesen Gruben wurde nun eine Art Laufgraben gemacht, der jetzt von den Engländern besetzt ist, so wie die übrigen Gruben, in welchen die russischen Reserven zur Unterstützung der Tirailleurs lagen. Leider wurde Lieutenant Tryon nebst einem Dutzend seiner Leute getödtet, 15 wurden verwundet. General Canrobert's Tagesbefehl war in den rühmendsten Ausdrücken abgefaßt und wird zur Erhöhung des camaradschaftlichen Einvernehmens zwischen beiden Heeren beitragen." (Fr. J.)

Der Globe schreibt: „Ein enthusiastischer Correspondent sendet uns folgenden Bericht über einen unserer braven Krieger in der Krim: Manche Menschen scheinen eine Art hieb- und schußfestes Leben zu haben. Zu den Leuten dieser Classe gehört der Fahnenfergeant von den Gardegrenadiern, dessen Name Davies ist. Von herkulischer Gestalt (er ist 6 Fuß 4 Zoll englisch hoch und wiegt mehr als 25 Stein), bietet er den Kugeln eine ziemlich große Zielscheibe, aber dennoch hat er, obgleich er bei allen Gefechten in der Krim anwesend war, bis jetzt nicht die geringste Verletzung erhalten. Bei Inkerman hatten etwa 200 Gardegrenadiere, von Tausenden von Russen umringt, ihre letzte Patrone verschossen und waren entschlossen, ihr Leben so theuer als möglich zu verkaufen. Davies verteidigte seine Fahne mit der größ-

ten Hartnäckigkeit und mährte buchstäblich die Feinde, die auf ihn einstürzten, nieder. Als Oberst Hamilton, der diese heldenmüthige kleine Schaar commandirte, sah, daß seinen Leuten nichts übrig bleibe als das Bayonett, da gab er ihnen den Befehl, sich vier Mann tief aufzustellen und zu chargiren. Sofort ward dem Befehle gehoramt und in ein paar Minuten sah man deutlich in den russischen Colonien eine Gasse entstehen, und unsere wackeren Grenadiere schlossen sich ihren Kameraden wieder an. Furchtbar hatte aber bei dieser Charge Sergeant Davies gewirkt, welcher wie ein Thurm über die Köpfe der Uebrigen hervorragte. Zuerst gebrauchte er sein Bayonett und darauf den Kolben seiner Musquete und seine nervigen, Arme wurden nimmer müde, krachende Streiche auf den Feind herabregnen zu lassen, Niemand glaubte, daß er mit dem Leben davongekommen; als aber nach dem schrecklichen Gefecht die Liste verlesen wurde, fand sich, daß Sergeant Davies munter und wohltauf war. Davies, der schon 17 Jahre bei der Garde gestanden, ist trotz seiner Größe und Schwere der beste Läufer und Springer beim Regiment, überhaupt hat er in allen athletischen Spielen noch nie seines Gleichen gefunden. Da er bei allen diesen Eigenschaften ein gutes Temperament besitzt, so ist er natürlich der Liebling des ganzen Regiments.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 14. Decbr. 1854.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		nieder.
		fl. fr.	fl. fr.	
Kernen pr. Schfl.	20 24	20	—	19 15
Dinkel	9 10	8	50	8 38
Haber	7 48	6	54	6 24
Gerste	13 20	12	48	—
Woggen	—	16	—	—
Weizen 1 Sri.	—	2	—	—
Erbfen	2 40	2	24	—
Linsen	2 48	2	40	—
Welschkorn	2 16	2	—	1 52
Akerbohnen	2	1	52	1 48
Wicken	1 30	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 101.

Samstag den 23. Dezember

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Finanz-Ministerium, betreffend die Besetzung von Stellen bei der militärischen Steuer- und Forstschutzwache durch beabschiedete oder active Militärs.

Da gegenwärtig wieder mehrere Steueraufsichters-Stellen zu besetzen sind, und weitere Erledigungen bevorstehen, auch im Laufe der nächsten Monate mehrere Forstwachterstellen zu besetzen sein werden, so werden beabschiedete Militärs, namentlich vor-malige Unteroffiziere, welche bei ihrer Entlassung aus dem Militär-Verband einen ehrenvollen Abschied erhalten, und das 40. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, auch eine gute dauerhafte Gesundheit und Fertigkeit im Lesen, Rechnen und Schreiben besitzen, falls sie zum Eintritt in die Steuer- oder Forstschutzwache geneigt sind, andurch aufgefördert: ihre diesfälligen Meldungen, welche von den Bewerbern eigenhändig zu verfassen, und mit den erforderlichen Zeugnissen (Militärabschied, Auszug aus der militärischen Stamm- und Straf-Liste, und gemeinderäthliches Leumunds-Zeugniß) in Original, oder in amtlich beglaubigten Abschriften zu belegen sind, auch eine genaue Angabe der persönlichen, Familien- und Vermögens-Verhältnisse des Mittstellers zu enthalten haben, in Valde einzureichen.

Die Einreichung kann entweder durch die Bewerber persönlich auf dem Bureau des Finanz-Ministeriums (Zimmer der Ministerialkassa) oder mit Vorbericht des betreffenden Cameral- oder Forstamts erfolgen.

Active Militär-Personen, welche die Erlaubniß zum Eintritt in die Steuer- oder Forstschutzwache, durch ihre vorgesetzte Behörde erhalten, haben sich auf dem ihnen vorgeschriebenen Dienstwege zu melden, beziehungsweise zu etwaigem späteren Eintritte vormerken zu lassen.

Stuttgart, den 8. Decbr. 1854.

Vorstehenden Aufruf haben die Schultheißenämter in ihren Gemeinden hinfänglich bekannt zu machen.

Schorndorf, den 20. Decbr. 1854.

K. Forst- und Cameralamt.

In nachbenannten Amt-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefehlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden; um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schrift-

Wegen des hl. Christfestes erscheint am Dienstag kein Blatt.

lichen Recht, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Schorndorf den 12. Dezember 1854.

R. Oberamts-Gericht. Bellnagel.

Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tag zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Gerabstetten.	Jacob Friedrich Seibold, Weingärtner zu Gerabstetten.	Dienstag den 16. Januar 1855 Morgens 9 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Freitag den 29. d. M. aus dem Staatswald Thann 9 kann. Sägholz, 30 dunn Säuholz-Stämme und 27 Rftr. Nadelholz; ferner aus der Börtlinger Hut 22 Rf. Scheidholz verschiedener Gattung.

Zusammenkunft Vormittags 10. Uhr in Börtlingen.

Schorndorf den 19. Decbr. 1854.

Königl. Forstamt. Plieningen.

Oberurbach.

Gebäude- & Güter-Verkauf.

Am Dienstag den 26. d. Mts. Morgens 8 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathhaus aus der Mantmasse des ja. Johann Georg Lüppl, Schäfers allhier die in Nr. 93 und 95 dieses Plans speciell beschriebenen Gebäude und Güter, welche zu 2929 fl. verkauft sind, zum 2ten und letztenmal in Aufsicht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Decbr. 1854.

Schultheißenamt.

Weiler.

Am 10. Januar werden auf hiesigem Rathhaus Morgens 8 Uhr circa 20 Centner gutes Heu im Executionsweg verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Schnabel.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Für die Kleinkinderschule ist eingegangen:

gangen, u. zw. aus dem D. A. Hall: Kirchenopfer v. d. Gem. Großaltdorf 11 fl. 42 kr. Collette v. d. Gem. Sangenbach 10 fl. 30 kr. von den Katholiken zu Steinbach, Comburg, Hagenbach, Tullau, Gschlachtenbrezingen, Hausbrezingen, Dessenthal, Thingenenthal u. Dierbach 16 fl. 24 kr. Collette v. d. Gem. Nieden 29 fl. Hölz 2 fl. Sittenhardt 4 fl. 30 kr. Orlach 15 fl.; aus dem D. A. Waiblingen: Kirchenopfer v. d. Gem. Großheppach 23 fl. 36 kr. Neckarreis 9 fl. 19 1/2 kr Collette von Sawaltheim 30 kr. v. d. Stadtgem. Waiblingen 37 fl. 12 1/2 kr. von einem Ungen. 2 fl.; aus dem D. A. Nalen: Kirchenopfer v. d. ev. Gem. Oberkochen 5 fl. 42 kr. Collette v. d. Gem. Schöningen 10 fl.; aus dem D. A. Welzheim: Collette v. d. Gem. Rudersberg 8 fl. 30 kr.; aus dem D. A. Weinsberg: Collette v. d. Stadtgem. Löwenstein 7 fl.; aus dem D. A. Schorndorf: Opfer u. Gaben von Steinenberg 19 fl. 28 1/2 kr. Collette v. d. Gem. Grunbach 26 fl. 16 kr. Gerabstetten 15 fl. 25 kr. Kirchen- und Hauscollette v. d. Gem. Schorndorf 16 fl. 35 kr. Haubersbrenn 14 fl. Schnaitz 11 fl. 48 kr. Reutelsbach 25 fl. 44 kr. v. Hr. Kronenwirth Thurer in Winterbach 1 fl. v. Frau Kr. in Schorndorf 1 fl. 45 kr. von einem Ung. in Gmünd 1 fl. durch das Kassieramt der Centralleitung des Wohlth. Vereins übermittel v. Hr. Gutspächter Stähle in Niederstetten 20 fl. v. d. Gem. Oerdingen 4 fl. 46 kr. v. d. Stadtgem. Herrenberg 8 fl. 36 kr. v. d. Gem. Tübingen D. A. Heidenheim 10 fl. 48 kr. v. d. Gem. Tiefenbach D. A. Maulbrunn 6 fl. v. d. Gem. Parastall D. A. Marbach 36 kr. durch das Pfarramt Mündingen, D. A. Ebingen 4 fl. u. v. d. Gem. Hermaringen, D. A. Heidenheim 10 fl. 42 kr. Zus. 388 fl. 25 1/2 kr. und im Ganzen bis jetzt 660 fl. 38 1/2 kr. Hierfür herzlich Dank den Gebern, mit dem Bemerkn. daß die eingezahlten Naturalbeiträge weiter werden angezeigt werden.

Den 19. Decbr. 1854.

Der Kassier des Bez. Wohlth. Vereins, Eidenbenz.

Mannichfaltiges.

Paris, 15. Dez. Wir lesen im Journal du Loiret: Wir erzählten kürzlich, daß man im Schafe eines russ. Offiziers, der zum Gefangenen gemacht wurde eine Nummer der Revue des deux mondes gefunden. Ein Schreiben eines unserer Mitbürger meldet uns von ganz anderen Kunden, die unsere Soldaten machen. Bei Abgang der letzten Briefe

beschäftigte das Genie sich mit der Unternehmung eines Terrains auf dem sich die Befestigungen einer Vorstadt von Sebastopol ausdehnen. Diese Arbeiten sind ungemein schwierig, heißt es in dem Brief, aber unsere Soldaten beklagen sich nicht und werden oft für ihre Anstrengungen durch das belohnt, was sie in der Erde vergraben auffinden. Es scheint, daß die russischen Edelherrn und Damen in Voraussicht der Uebergabe der Stadt, Vorsichtsmaßregeln ergriffen und viele Kostbarkeiten vergraben haben, in der Hoffnung, sie nach Abzug unserer Armee wieder zu finden. Sie hatten aber ohne unsere Minen gerechnet, und täglich entriß die Erde die ihr anvertrauten Schätze wie: Silberzeug, Tafelgeräthe, Schmuck, kostbare Karitäten, mit einem Worte die geschicktesten Artikel der Pariser Industrie. Gestern fanden unsere Soldaten sogar einen sehr eleganten Damenhut, der sorgfältig in ein Kissen verschlossen war, das ein Schlag mit der Hand öffnete. Dieses Hüthen von Rosafammet war nach der neuesten Mode gefertigt und war noch mit der Adresse der Modchändlerin versehen, welche eine der bekanntesten in der rue de la Palais ist. In welchem Zustande fände die Dame, welche den Hut von so weit herkommen ließ, denselben heute wieder. Jeder Minneur setzte ihn auf und schließlich wurde er als Hauptverzierung auf die Spitze eines Zeltes gesetzt, wo er manchen Soldaten an das frische Gesicht erinnern kann, das er ohne Zweifel zu umrahmen bestimmt war.

Ein Offizier, erzählt das Salut public von Lyon, welcher eine Reconnoscirung machte, wurde nicht von einer Kugel, sondern von der Luftschichte zu Boden geworfen, die durch die Kugel verdrängt worden war. Seitdem war die Junge dieses Offiziers gelähmt und er vermochte keinen Laut mehr hervorzubringen. In Marseille angekommen unternahm es ein Arzt, den Stummen mittelst Electricität zu behandeln. Nach 11 Tagen Behandlung war die Lähmung der Junge wohl vermindert, aber er konnte noch nicht sprechen. Am 12. Tage beschloß der Patient einen entscheidenden Versuch zu machen und unterwarf sich einem ganz ungewöhnlichen starken electricischen Strom. Sogleich stellte sich die erwartete Wirkung ein: seine Junge löste sich und er konnte sprechen. Heute ist dieser Offizier vollkommen hergestellt und auf dem Punkte nach der Krone zurückzukehren. (H. L.)

Lemberg, 10. Dec. Heute ist die wichtige Nachricht angelangt, daß die russischen Reserve-Truppen, welchen bei dem jüngsten Vermittlungsversuche Preußens ein Haltbefehl

v. G. N. v. M. 1 fl. Kr. Dr. G. 1 fl. nebst mehreren Kleidungsstücken, v. Br. sen. 24 kr. Kr. Dr. Schmid 4 fl.; wofür herzlich gedankt wird.

Dekan Bauer.

Schorndorf.

Das Opfer am Christfest ist für die hiesigen Hagelbeschädigten bestimmt.

Kirch.-Corpsent.

Schorndorf.

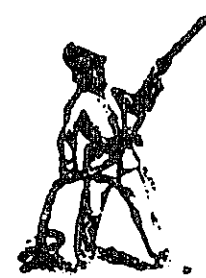
Für den Schw. Merkur wie für den Beobachter werden je 1-2 Millefer in der Stadt gesucht. Nähere Auskunft bei

Eisenlohr.

Beltrags für Marienberg bin ich, wie bisher, bereit in Empfang zu nehmen u. zu befördern.

Dr. Faber.

Es sind schöne aut lebende Erbsen und Linsen zu haben im Kornhaus. Erbsen 2 fl. 36 kr. Linsen 3 fl. pr. Emri.



Donnerstag den 28. December Abends 7 Uhr versammeln sich die Steiger nebst Ehrenmitglieder bei Gastgeber Rippmann.

Stuttgart.

Es wird sogleich ein Einsteher auf 1/2 Jahr gesucht. Näheres Hospitalstraße Nr. 31. F. K.

Schorndorf.

Für die Hagelbeschädigten des Oberamtsbezirks sind ferner folgende Beiträge einge-

ertheilt worden ist, entschiedene Dredre bekommen haben, die Weichsel zu überschreiten und der österreichischen Grenze zuzurücken. **Z. J.**
 Paris, 18. Dec. Der heutige Moniteur veröffentlicht eine aus Sebastopol vom 9. Dec. datirte Depesche des Vice-Admirals Hamelin. Der General von Montello war angekommen. Der General Liprandi hatte die Höhen bei Balaklava verlassen, um sich mit dem im Norden jenseits der Tschernaja, die über ihre Ufer getreten war, stehenden Heere des Fürsten Menzifoff zu vereinigen. Man hatte erfahren, daß 5000 Mann französischer Truppen von Constantinepel nach der Krim abgegangen waren. (Köln. Ztg.)

Warschau, 14. Dez. Es ist nach den aus sehr gut unterrichteten Kreisen herrührenden Nachrichten schwer zu glauben, daß Rußland gewillt wäre, mit 500,000 Mann an den österreichischen Gränzen, weitergehende Verbindungen einzugehen, als die, zu deren Annahme es den Fürsten Gortschakoff in Wien ermächtigt hat. — Rußland hat sich immer sehr viel Zeit zu seinen Entscheidungen und Erklärungen genommen. Die Russen behaupten, daß sei Absicht gewesen, weil jedesmal gleichzeitig eine größere Machtentfaltung mit auf dem Schauplatze der in Kriegszustand erklärten Gränzprovinzen erschien. Rußland ist auf den Angriff Europas vorbereitet. Der Vertrag Oesterreichs mit den Westmächten hat keineswegs überrascht. Man hält denselben für eine leere Demonstration, wie alle anderen. Die Einnahme Sebastopols, Verbrennung der Flotte würden die gegenwärtige Lage um kein Haar weiter bringen, denn selbst dann, behaupten die Russen, bedürfte man der Billigung Rußlands — zum Frieden. Rußland erwartet einen harten Zusammenstoß religiöser und politischer Interessen zwischen ihm und Europa. Nach der Meinung von Personen, die den maßgebenden Kreisen in Petersburg nahe stehen, wird die von Rußland erwartete Antwort schwerlich die Krisis beizulegen, wenn auch vielleicht hinauszchieben.

Jassy, 9. Dez. Seit einigen Tagen zeigt sich unter den österreichischen Occupationstruppen größere Bewegung. Einige Regimenter ziehen aus den bisherigen Cantonirungen gegen die besetzten Punkte an der Serethlinie, und schieben die Avantgarden bis zum Pruth vor. Ob auch die Hauptcorps in dieser Richtung folgen werden, ist noch zweifelhaft. Am Pruth hat übrigens der Nachzügler- und Marschrodentrieg bereits begonnen; denn in jeder Nacht überschreiten russische Kosakenstruppen den Strom, um die Häuser der Gränzkolonnen zu plündern und ihre Heu- und Getreide-

Vorräthe in Brand zu stecken. Den Krieg zwischen Oesterreich und Rußland hält man für unvermeidlich. (Allg. Z.)

Aus Kischeneff, 15. Dec., meldet eine Depesche der Wiener Presse: Fürst Gortschakoff hat die Ausfuhr von Schaf- und Lammfellen verboten. — Ebenso aus Galatz, 15. Dec.: Folgender Vorfall macht hier großes Aufsehen: Ein Kosakenpulk, welches den Pruth passirte, verbrannte Angesichts neutraler Truppen die für die österreichische Armee in der Moldau zu liefernden Heu- und Stroh-Vorräthe. (Fr. Pstz.)

Der „Constitutionell“ enthält nachstehende telegr. Depesche: Constantinopel, 7. Dec. Omer Pascha hat sich mit einem großen Theil seines Heeres nach der Krim eingeschifft. Ismail Pascha befehligt provisorisch die türkischen Truppen an der Donau. Prinz Napoken hat einen Rückfall erlitten und kann sich noch nicht wieder zu seiner Division begeben. **Z. J.**

Sebastopol, 5. Dezbr. Die Belagerten sowohl wie die Belagerer erhielten bedeutende Verstärkungen, letztere meist an Cavallerie u. donische Kosaken. Das Winter war ungünstig. General Liprandi ist in Ungnade gefallen. (Wdr.)

Sylben-Räthsel.

Die ersten beiden meiner drei
 Wünsche mancher gerne wohl verbei;
 Doch freut sich ihrer der Soldat,
 Der endlich sie errungen hat.
 Die dritte ist Zeichen heißer Liebe,
 Ist Ausdruck wahrer Freundschaftstrieb,
 Die wenniglich das Herz berauscht
 Und magisch Seel' um Seele tauscht.
 Gebt ihr die dritte bei den ersten mir,
 So habt das dritte Ganze ihr.

Auflösung des Räthfels in No. 96:
 Zahn.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 19. Dezbr. 1854

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen	24 fl. 36 fr.
1 — Dinkel	9 fl. 12 fr.
1 — Haber	— fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. G. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

(für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 102.

Samstag den 30. Dezember

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An der Staatssteuer pr. 1854 — 55 haben die Gemeinde-Behörden bis jetzt zum Theil gar nichts, zum Theil nur Weniges geliefert, daher nun den Ortsvorstehern auf Befehl des K. Steuer-Collegium vom 22. d. auf das nachdrücklichste eingeschärft wird, alsbald Einleitung zu treffen, daß die nun verfallene Hälfte der Staatssteuer ohne Verzug an die Oberamtskassirer abgeliefert werde. Man erwartet, daß die Vorsteher erforderlichen Falls gehörig einschreiten und des Weiteren auch für die Ablieferung des verfallenen hälftigen Amtsschadens Sorge tragen werden.
 Den 26. December 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Der im Amtsblatt Nr. 100 enthaltene oberamtliche Erlaß vom 15. d. Mts., betreffend die Geschäfte der Rekruten-Aushebung für das Jahr 1855, wird in Folge höherer Weisung seinem ganzen Inhalte nach zurückgenommen und werden weitere Verwaltungsbefehle nachfolgen.
 Den 24. December 1854.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Die gemeinschaftlichen Aemter haben am nächsten Botentag unfehlbar anzuzeigen, ob die Blätter für das Armen-Wesen von ihnen bereits bestellt worden, vereinigenden Falls den Betrag von 1 fl. 4 kr. an das Oberamt einzusenden um Bestellung bei dem Postamt besorgen zu können.
 Den 26. Decbr. 1854.

Gemeinschaftl. Oberamt.
 Strölin. Baur.

Schorndorf. Nachstehender Erlaß wird den betr. Behörden zur geeigneten Nachachtung mitgetheilt.
 Den 26. Decbr. 1854.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
 Strölin. Baur.

Die
K. Württemb. Regierung des Jart-Kreises

an
sämmtl. weltl. und gemeinschaftl. Oberämter des Kreises.

Die Vorstände des „Germanischen Museums in Nürnberg“ das sich die Erforschung der Geschichte und Alterthumskunde Deutschlands zur Aufgabe gesetzt hat und dabei einen dreifachen Zweck verfolgt, nämlich:

- 1) ein wohlgeordnetes General-Repertorium über das ganze Auslandsmaterial für die